

Als im Falken noch Theater gespielt wurde

THUN Ein Stadttheater existierte in Thun nie. Ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bot das Hotel Falken im Bälliz mit seinem grossen Saal jedoch einen geeigneten Raum für Theater- und Unterhaltungsabende.

Obwohl man in Thun im 19. Jahrhundert «den Genuss dramatischer Vorstellungen keineswegs verkannte», wie es in einer Schrift von 1875 zum bernischen Bühnenwesen heisst, wurde hier nie ein Stadttheater gegründet. Für Theatervorstellungen sorgten Wanderschaulspieltruppen und auswärtige Theaterensembles, die ab 1812 in der Stadt gastierten. Anfänglich fanden die Aufführungen in der Kaserne im Bälliz statt, später in den Sälen der Gasthöfe, hauptsächlich im Falken, im Sädel oder im Freienhof.

Der Falken, ein Zentrum des kulturellen Lebens

Das Hotel Falken nahm 1835 seinen Betrieb auf. Um 1840 erfolgte der Anbau des Falkensaals, in welchem fortan unzählige Veranstaltungen wie Theateraufführungen, Konzerte, Bälle, Schulfeste oder Jahresversammlungen diverser Vereine stattfanden. Der Falken wurde vorübergehend zu einem Zentrum des kulturellen Lebens der Stadt. «Während in den Etablissements in Hofstetten vornehmlich die fremden Reisenden abstiegen, sah man im

nach Thun und hatten Auftritte im Falken. Im 19. Jahrhundert standen den Theaterhäusern vielerorts noch keine fest angestellten Direktoren vor, und der Spielbetrieb entsprach einem Pachtsystem. Die Leiter von Theatergesellschaften erhielten vom Regierungsrat Konzessionen für ein paar Wochen oder Monate und schlossen mit den Vermietern der jeweiligen Theater Verträge ab. Während der Gastspiele in Thun waren die Mitglieder dieser Theaterkompanien häufig bei Privaten untergebracht, wo sie gegen Bezahlung Kost und Logis erhielten.

Ab 1904, nach der Eröffnung des neuen Stadttheaters in Bern, gastierte dessen Ensemble regelmässig in Thun. Um den theaterinteressierten Thunerinnen und Thunern sowie den im Oberland weilenden Touristen auch einen Opernabend im prächtigen Theaterneubau in Bern zu ermöglichen, setzten die SBB Theaterextrazüge ein, welche die Besucherinnen und Besucher nach der Vorstellung wieder nach Hause brachten.

Vereine mit Theatergruppen und das Kino halten Einzug

Neben professionellen Schauspieltruppen traten im Falken auch Laientheatergruppen diverser Vereine auf. So bot 1861 etwa die «dramatische Gesellschaft der Waadtländer Studenten in Bern» eine dramatisch-musikalische Abendunterhaltung in französischer Sprache, oder der Thuner Grütliverein (vaterländisch orientierter Arbeiterverein) sorgte 1893 mit dem patriotischen Schauspiel «Das Glück oder nur ein Schulmeister» für einen dicht besetzten Falkensaal.

Mit der Erfindung des Films um die Jahrhundertwende hielt das Kino Einzug in die Städte. Im Falkensaal fanden vorerst einzelne kinematografische Vorführungen statt, bis er 1919 zum Grand Cinéma Falken mit 268 Sitzplätzen umgebaut wurde.



Das Hotel Falken in einer Aufnahme aus dem Jahr 1902: 1974 wurde es geschlossen und bis 2014 als Altersheim weiterbetrieben. 2013 kaufte die AEK Bank das Gebäude. Nach dem geplanten Umbau soll es in neuem Glanz erstrahlen.

PD (Historische Sammlung Markus Krebser, Bürgerbibliothek Bern)

THUN historisch

Falken Kaufleute, Schweizer Reisende, Offiziere und Landleute», resümierte der Berichterstatte des «Oberländer Tagblattes» 1955 anlässlich des 120-jährigen Bestehens des Hotels.

Theatergesellschaften, die in Bern, im Hôtel de Musique, dem späteren Stadttheater, gastierten, kamen immer wieder auch

Doch im Falken wurden nicht nur Kulturveranstaltungen geboten, wie verschiedene Inserate in den Thuner Zeitungen zeigen. So bot etwa ein Herr Bärlocher, Eigentümer einer orthopädischen Praxis in Rorschach am Bodensee, 1852 im «Thuner Blatt» Beratungen über Krümmungen des menschlichen Körpers an: «Ich bin Sonntag, den 18. [Mai] in Thun im Falken zu sprechen. Konsultationen unentgeltlich.»

In derselben Zeitung und im gleichen Jahr inserierte ein «geschickter und solider Zahnarzt» aus Neuenburg und kündigte den Thunerinnen und Thunern an, dass er «ein bis zwei Tage im

Gasthof zum Falken Audienz geben wird.» Und 1901 wies ein Inserat im «Thuner Anzeiger» darauf hin, dass eine «fremde, durchreisende Dame» im Hotel Falken, Zimmer acht, «alte Gebisse (künstl. Zähne), auch unbrauchbare», kaufe.

Katharina Moser

Die Autorin gehört zum siebenköpfigen Historikerteam, welches im Auftrag des Vereins Thuner Stadtgeschichte die jüngere Stadtgeschichte aufarbeitet (wir berichteten). Das Gesamtwerk erscheint im Herbst. Diese Zeitung publiziert in loser Folge als Serie einzelne Themen aus ihrem Fundus an Recherchen.



Eine Theaterszene aus «Hänsel und Gretel»: Die Postkarte stammt vom Thuner Fotopionier Jean Moeglé (1853–1938) und wurde vermutlich um 1900 in seinem Fotoatelier aufgenommen.

PD (Stadtarchiv Thun)

Wir gratulieren

THUN
Peter Stünzi, 80-jährig



Heute feiert Peter Stünzi im Lerchenfeld seinen 80. Geburtstag. Peter Stünzi ist Ehrenmitglied des Musikvereins Thun. Im Musikverein Heiligenschwendi ist er immer noch aktiv und singt regelmässig im Jodlerklub Thun-Heimelig. Wir gratulieren dem Jubilar herzlich und wünschen ihm alles Gute und viele sonnige Tage im neuen Lebensjahr. *egs*

Heute feiert Peter Stünzi im Lerchenfeld seinen 80. Geburtstag. Peter Stünzi ist Ehrenmitglied des Musikvereins Thun. Im Musikverein Heiligenschwendi ist er immer noch aktiv und singt regelmässig im Jodlerklub Thun-Heimelig. Wir gratulieren dem Jubilar herzlich und wünschen ihm alles Gute und viele sonnige Tage im neuen Lebensjahr. *egs*



888
Gewinne einen 3-Tagespass für das Greenfield Festival

Sende vom 28. Mai bis am 1. Juni eine Mail an festival@radiobeo.ch mit Adresse und Tel. oder like und kommentiere den Post auf Facebook.

BeO-Monats-Thema im Juni: MO - FR um 16:15



vo hier, für hier

MITSUBISHI OUTLANDER PLUG-IN-HYBRID 4x4

ENERGIEEFFIZIENZ A

ab CHF
36'900.-*



GREEN-BONUS CHF 3'000.-

MITSUBISHI Center Thun Spymag AG
Daniel und Annemarie Wittwer

Schlossmattstrasse 10, Thun
Tel. 033 222 90 60, www.spymag.ch



*PHEV Value 4x4, 203 PS, CHF 39'900.- inkl. MWST, Abb. PHEV Diamond 4x4, 203 PS, CHF 50'900.- inkl. Bonus und MWST, NEDC Labor Norm-Energieverbrauch Strom 13.4 kWh/100 km (Benzinäquivalent 3.3 l/100 km), NEDC Labor Normverbrauch Benzin bei voller Batterie (67% Elektro, 33% Benzin) 1,7 l/100 km, CO₂ 41 g/km, Kat.A, Hybrid-Normverbrauch bei leerer Batterie 5,0 l/100 km, CO₂-Durchschnitt aller verkauften Neuwagen CH: 133 g/km, 54 km rein elektrische Reichweite oder bis zu 800 km Gesamtreichweite (unter optimalen Fahrbedingungen)